

Falsche Lernmethoden ursächlich für Bildungsprobleme?

Beitrag von „BertoltAndersch“ vom 12. Dezember 2022 15:07

[Zitat von mjiw](#)

Ein sehr großer Teil dieser wird Deutschland nie wieder verlassen und bis zu ihrem Lebensende auf staatliche Hilfen angewiesen sein.

Mir geht es in erster Linie um diesen Satz. Wie kann man Menschen mit Migrationshintergrund derartig stigmatisieren? Dann wäre es ja berechtigt, zu sagen, dass alle Deutsche Nazis seien und es auch bleiben werden.

Wenn das nicht rechter Mist ist, was sonst? Ich sag dazu nur: Ich bin kein Nazi, aber ... Alleine dein Vokabular, das du gebrauchst, orientiert sich sehr stark an der Sprache der "neuen Rechten" (Multi-Kulti-Traumwelt, links-pseudo-ökologischen Blase etc.)

Hier habe ich mal einen Textauszug, der hervorheben soll, wie 1933 deine Ansichten sind:

Elsy Hirtz de Bleiweiss berichtete über ihr Schulerlebnis als elfjähriges Mädchen:

„Nach dem 30. Januar 1933 änderte sich der Ton in der Schule sofort. Mein damaliger Deutschlehrer, Dr. oder Herr Tod, schlug mir jeden Morgen mit einem Lineal auf die Hände und erklärte der Klasse, daß er das mit einer Jüdin machen muß, damit sie lernt, saubere Hände zu haben, **da alle Juden eben von Natur aus schmutzig seien.** (<https://www.uni-frankfurt.de/51739034/Auszu...uelerinnen1.pdf> S.46).

Außerdem frage ich mich allen Ernstes, was sich diese Person vorstellt, wie mit geflüchteten Menschen aus Afghanistan umzugehen ist? Einfach Grenzen schließen? Wie gehe ich mit einem Land um, das jahrelang im Krieg ist?